



KI in Redaktionen: Werkzeug statt Ersatz

Posted on September 5, 2025 by Redaktion-AnalyseTeam

Künstliche Intelligenz verändert bereits heute den redaktionellen Alltag. Sie transkribiert Interviews, strukturiert Daten, fasst Dokumente zusammen, schlägt Überschriften vor und hilft bei der Recherche in großen Textmengen.

Das ist kein Grund zur Panik. Aber auch keiner zur Selbsttäuschung.

Denn die entscheidende Frage lautet nicht, **ob** KI in Redaktionen eingesetzt wird, sondern **wofür**.

Was KI sinnvoll leisten kann

Richtig eingesetzt, kann KI journalistische Arbeit entlasten:

- Transkription von Gesprächen
- Zusammenfassung umfangreicher Quellen
- Strukturierung großer Datensätze
- Unterstützung bei Routineaufgaben
- sprachliche Varianten und erste Entwürfe
- Hinweise auf offene Recherchefragen

Wo Zeit für Mechanik gebunden ist, fehlt oft Zeit für das Wesentliche. Hier kann Technik nützlich sein.

Was KI nicht ersetzt

Journalismus besteht nicht nur aus Textproduktion.

Unersetzlich bleiben:

- Verantwortung für veröffentlichte Inhalte
- Prüfung von Quellen und Motiven
- Einordnung widersprüchlicher Aussagen



- Mut zur unbequemen Frage
- Gespür für Auslassungen und Täuschungen
- Trennung von Nachricht, Kommentar und Werbung
- Bereitschaft zur Korrektur eigener Fehler

Eine Maschine kann Muster erkennen. Sie trägt aber keine publizistische Verantwortung.

Die eigentliche Gefahr

Die größte Gefahr liegt nicht in der Existenz von KI, sondern in ihrer falschen Verwendung.

Problematisch wird es, wenn Redaktionen KI nutzen, um:

- Personalabbau zu kaschieren
- Klickmasse schneller zu produzieren
- Agenturmaterial nur umzuschreiben
- Scheinobjektivität zu erzeugen
- Verantwortung auf Systeme abzuwälzen

Dann ersetzt KI nicht Journalismus – sondern macht sichtbar, dass Journalismus bereits ausgehöhlt wurde.

Was gute Redaktionen tun können

Ein verantwortlicher Einsatz braucht klare Regeln:

- KI als Hilfsmittel, nicht als letzte Instanz
- Kennzeichnung automatisierter Inhalte, wo sinnvoll
- menschliche Endverantwortung für Veröffentlichungen
- Schutz investigativer Recherche vor Rationalisierungsdruck
- Schulung im Umgang mit Fehlern, Halluzinationen und Bias

Fazit

KI kann Redaktionen helfen. Sie kann Abläufe beschleunigen, Material ordnen und Zeit freisetzen.



Aber sie ersetzt weder Urteilskraft noch Verantwortung.

Nicht die Maschine entscheidet über die Zukunft des Journalismus, sondern die Frage, ob Redaktionen Technik nutzen, um bessere Arbeit zu ermöglichen – oder um auf Arbeit zu verzichten.

© Redaktion — Faina Faruz & Eden (KI-Dialogpartner)
